

# Der sächsische Erzähler,

## Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

### Amtsblatt

der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes zu Baugen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich der Mittwoch- und Sonnabend-erhebungen, "Sächsischen Beilage" bei Abholung vierteljährlich 1.50 M., bei Zustellung ins Haus 1.70 M., bei allen Postanstalten 1.80 M. (einschl. Postgebühren). Einzelne Nummern kosten 10 Pf. Nummer des Zeitungspostamtes 4587.

**Fernsprechstelle Nr. 22.**  
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.  
**Dreimonatlicher Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 M., die Reklamezeile 25 M. Geringster Inseratenbetrag 40 M. Für Wiederstattung eingeleiteter Manuskripte usw. keine Gewähr.

## Freitag, den 2. Oktober d. J., von vormittags 1/10 Uhr ab, Sitzung des Bezirksausschusses.

Baugen, am 25. September 1908.

Rönigliche Amtshauptmannschaft.

**Donnerstag, den 1. Oktober 1908, nachmittags 1 Uhr,** soll in **Obernennsch 1 Fahrrad mit Zubehör** gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: **Schäfers Restaurant**.  
Bischofswerda, am 25. September 1908. **Der Gerichtsvollzieher des Rönigl. Amtsgerichts.**

**Freitag, den 2. Oktober 1908, nachmittags 2 Uhr,** sollen in **Bischofswerda** folgende Gegenstände als: **1 gr. Pfeiler Spiegel** und **1 Schrank** gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: **Rönigl. Amtsgerichts**.  
Bischofswerda, am 25. September 1908. **Der Gerichtsvollzieher des Rönigl. Amtsgerichts.**

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

### Deutschland, Frankreich und Spanien in der marokkanischen Frage.

Die Franzosen und die mit ihnen in ein Horn laufenden Spanier waren bekanntlich über die Note Deutschlands sehr ungehalten, in welcher Deutschland zuerst und dann einer für notwendig erachteten Beschleunigung die Anerkennung Mulay Hafids als Sultan von Marokko verlangte, um den Wirren in Marokko ein Ende zu machen und die Algeiras-Akte zur Ausführung zu bringen. Frankreich wie Spanien erwiderte in dieser Note Deutschlands und dem mit derselben in Verbindung gedachten Besuche des deutschen Konsuls Wessel bei dem neuen Sultan in Marokko den Versuch, den führenden Einfluss in Marokko unter dem neuen Sultan für Deutschland zu gewinnen, dieser Artgewohn hat sich aber als durchaus grundlos erwiesen, denn während Frankreich und Spanien in ihrer gemeinsamen Note an die Großmächte erst Garantien von dem neuen Sultan in bezug auf die Anerkennung der Algeiras-Akte und der Gewährung einiger besonderen Forderungen Frankreichs und Spaniens verlangten, hat nun Deutschland in seiner Antwort auf die französisch-spanische Note wegen Anerkennung des Sultans Mulay Hafid in der Hauptsache eine Übereinstimmung in der Anschauung der deutschen Regierung mit der französischen und spanischen Regierung kundgetan. Deutschland hat also vor allen Dingen nichts dagegen, daß von Mulay Hafid gewisse durch die Interessen Frankreichs und Spaniens gebotene Garantien gefordert werden, doch ist nach der Meinung Deutschlands die Forderung dieser Garantien eine Gesamtsache der diplomatischen Vertreter aller Großmächte in Marokko. Der älteste Diplomat der Mächte soll daher in Langer der marokkanischen Regierung diese gemeinsame Note überreichen. Auch begrüßt es die deutsche Regierung als einen glücklichen Umstand, daß der Sultan Mulay Hafid inzwischen schon in einem Schreiben an die Vertreter der Großmächte seine Ehrenbestätigung anzeigt und um seine Anerkennung unter der Aufsicherung nachsucht, daß er alle Punkte der Algeiras-Akte befolgen werde. In bezug auf die Ausführung der verschiedenen Punkte der Algeiras-Akte macht aber Deutschland den Vorbehalt, daß die betreffenden Bestimmungen nach dem marokkanischen Staatsrecht rechtsgültig sein müssen. Dieser Vorbehalt Deutschlands warte zu neuen Reibereien zwischen Deutschland und Frankreich führen, wenn man in demselben den Versuch einer Rahmlegung der Algeiras-Akte erblicken will. Offenbar will aber Deutschland mit diesem Vorbehalte nur die

Rechtsgültigkeit der Ausführung der Algeiras-Akte in Marokko selbst sichern, und es verhindern, daß Marokko nicht selbst hinterher mit der Ausrede kommt, daß nach dem marokkanischen Staatsrecht die Forderungen der Algeiras-Akte nicht ausführbar seien. Möglich ist auch, daß Deutschland damit einen deutlichen Wink nach Paris und Madrid geben will, in bezug auf die Ausführung der Algeiras-Akte keine übertriebenen Forderungen an die marokkanische Regierung zu stellen. Deutschland hat nach seiner Antwortnote auch nichts dagegen, daß Frankreich und Spanien ihre bisherigen Maßregeln in bezug auf die Verhinderung des Waffenschmuggels aufrecht erhalten. Auch fordert Deutschland, daß der neue Sultan und seine Regierung alle Verpflichtungen erfüllt, welche seine Vorgänger in bezug auf die fremden Mächte und deren Untertanen eingegangen sind. Bei Verträgen mit Privatpersonen und der marokkanischen Regierung sollen aber die darauf bezüglichen Bestimmungen der Algeiras-Akte Anwendung finden, wenn sie Gültigkeit haben sollen. Auch ist die deutsche Regierung damit einverstanden, daß die von den Vertretern der Mächte und der Einwohnerschaft in Casablanca gebildete Kommission zur Feststellung der aus der Beschädigung dieser Stadt und den daraus folgenden Ereignissen erwachsenen Schadenersatzansprüchen von den Großmächten wie auch von der marokkanischen Regierung befähigt werden. Ferner ist Deutschland bereit, in Gemeinschaft mit allen Mächten von dem Sultan Mulay Hafid die Anerkennung des Völkerrechtes zu verlangen und von ihm zu fordern, daß er für die Sicherheit und Freiheit des Verkehrs in Marokko Bürgschaft leistet. Die deutsche Regierung bestreitet auch Frankreich und Spanien nicht das Recht für ihre militärische Expedition nach Marokko eine angemessene Entschädigung von dem Sultan Mulay Hafid zu verlangen, doch soll bei diesen Forderungen auf die Finanzlage Marokkos Rücksicht genommen werden. Δ

### Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm weist abermals in der Bald-einsamkeit von Rominten, um daselbst für eine kurze Frist Erholung von den mancherlei Pflichten und Sorgen seines hohen Herrscheramtes zu suchen. Die Kaiserin, sowie die Prinzessin Victoria Luise haben den erlauchten Gatten und Vater nach Jagdhaus Rominten begleitet. Der Aufenthalt der kaiserlichen Herrschaften soll bis in die erste Oktoberwoche hinein währen, worauf ein Besuch des Gutes Cadinen, der westpreussischen Besitzung des Kaisers, geplant ist.  
Der interparlamentarischen Konferenz, welche in der Vorwoche in Berlin versammelt war, ist

dort in der abgelaufenen Woche der internationale Pressekongreß nachgefolgt. Wie sich schon erstere internationale Vereinigung besonderer Aufmerksamkeit seitens der Reichsregierung namentlich dadurch zu erfreuen hatte, daß sie bei ihrer Eröffnung vom Reichskanzler Fürsten Bülow begrüßt wurde, so ist auch die internationale Versammlung der „Pressemenschen“ regierungsseitig mannigfach ausgezeichnet worden. Staatssekretär v. Schön hielt die Begrüßungsansprache und der Reichskanzler gab den Kongreßteilnehmern ein Gartenfest, hierbei in einer recht bemerkenswerten Rede die Bedeutung, aber auch die Verantwortlichkeit der Presse kennzeichnend. Vielleicht darf man hoffen, daß gerade diese Liebenswürdigkeiten in der Erinnerung der Besucher des Pressekongresses an ihren Berliner Aufenthalt etwas länger haften bleiben werden. Im übrigen haben die Herren Pressevertreter in Berlin nicht nur Feste gefeiert, sondern dazwischen durch auch fleißig gearbeitet, wie eine ganze Reihe von Resolutionen, die vom Pressekongreß beraten und angenommen worden sind, beweisen.

In der Frage der Reichsfinanzreform ist endlich der so ängstlich festgehaltene offiziöse Schleier, welcher bislang die Steuerpläne des neuen Reichsschatzsekretärs Sydow bedeckte, eingermahnen gelüftet worden. Durch Mitteilungen in der „Nordd. Allg. Ztg.“, welche auf eigenen Angaben des Herrn Sydow fußen, hat man die Grundzüge seines Finanzreformprojektes erfahren. Eine besondere Überraschung haben die Veröffentlichungen in dem Berliner Regierungsblatte allerdings kaum gebracht; denn daß zunächst Bier, Tabak, Branntwein und Schaumwein zur höheren Ehre des Reichsäckels noch mehr „bluten“ sollen, daß die Erbschaftsteuer weiter ausgebaut werden soll, daß eine gründliche Umgestaltung der Matrikularbeiträge geplant ist — dies alles wußte man schon bislang. Die Hauptsache bleibt, wie der Reichstag das Sydowsche Reformprojekt aufnehmen wird, worüber aber vorläufig nur Mutmaßungen geäußert werden können.

Der Reichskanzler ist von Berlin nochmals nach Norderney zurückgekehrt, um dann am 9. Oktober definitiv am Zentralpunkte der politischen Geschäfte wieder einzutreffen.

Dem Ein- und Gerraten über den Zeitpunkt des Wiederausammentrettes des Reichstages hat jetzt die Mitteilung in der „Nordd. Allg. Ztg.“ ein Ende gemacht, daß die Fortsetzung der Reichstags-sesssion am 4. November erfolgen werde. Die Eröffnung des neuen preussischen Landtages erfolgt schon vorher, am 20. Oktober.

Fürst Eulenburg hat am Donnerstag im Krankenautomobil die Reise von Berlin nach Liebenberg angetreten.

Die aus Berlin gemeldeten Choleraverdächtigen Fälle haben, wie nunmehr feststeht, mit Cholera

asiatica nichts zu tun. Dasselbe gilt von den auch aus Stettin und München als choleraverdächtig gemeldeten Krankheitsfällen.

Oesterreich-Ungarn.

Fürst Ferdinand von Bulgarien und seine Gemahlin, Eleonore, haben am Mittwoch und Donnerstag in Budapest zum Besuche des Kaisers Franz Josef gewillt und sich hierbei einer ungemein ehrenvollen Aufnahme zu erfreuen gehabt.

Die schweren deutschfeindlichen Exzesse der Ujwach in Bergreichenstein und Schüttenhofen sind durch die unerhörten Ausschreitungen der Slowenen in Raibach gegen die dortige deutsche Bevölkerung noch übertrumpft worden.

Im böhmischen Landtage begannen die deutschen Abgeordneten Obstruktion. Es kam zu lärmenden Auftritten.

Frankreich.

In Frankreich beschäftigt man sich augenblicklich mit der deutschen Antwortnote auf die französisch-spanische Note in Sachen der Anerkennung Mulay Hafids als Sultan von Marokko.

Rußland.

Die Choleraepidemie in Petersburg tritt immer mehr auch in den höheren Kreisen der Gesellschaft von Petersburg auf.

Balkanhalbinsel.

Der diplomatische Konflikt zwischen Bulgarien und der Pforte, welchen die bekannte Geschow-Affäre darstellt, hat sich durch das eigentümliche Verhalten Bulgariens gegenüber dem Verkehr auf der Orientbahn zunächst noch verschärft.

Die Wahlen zum türkischen Parlament sollen nach Ablauf des jetzt beginnenden Ramazanmonates ihren Anfang nehmen.

Persien.

In der nordpersischen Provinzialhauptstadt

Labis stehen sich die Revolutionäre und die von Min ed Dauleh befehligten Truppen des Schahs erneut kampfbereit gegenüber.

Amerika.

In Caracas, der Hauptstadt Venezuelas, ist die Peulenpest in heftiger Weise ausgebrochen.

Marokko.

In Marokko hält der tapfere Parteigänger des bisherigen Sultans Abdul Afis, der Scheik Atugi, seinen Gegnern noch immer stand.

Sachsen.

Dresden, 24. September. Se. Majestät der König kam nach einem Ritt in der Heide vormittags zur Erledigung von Regierungsgeschäften in das Residenzschloß und kehrte hierauf nach Pillnitz zurück.

Allerhöchsterseits hat sich nachmittags mit Automobils zu einem Jagdausfluge in die sächsische Schweiz begeben und gegen 7 Uhr dort am Sonnabend nachmittags in dem Hoflager Pillnitz wieder einzutreffen.

Unter dem Vorsitz Sr. Maj. des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg fand am Donnerstag eine Sitzung des sächsischen Gesamtministeriums statt.

St. Bischofswerda, 25. September. Wer jetzt den Weg über „Kienigs Ruhe“ nach dem Butterberge wandert, wird unterwegs an den Stämmen der Kirsch- und Stindendäume zahlreiche Raupen des Kohlweißlings, der dieses Jahr besonders in großer Menge auftrat, erblicken.

Bischofswerda, 25. September. Am 10. d. Mts. beging Herr Johann Friedrich Borig, Schulhausmann a. D., in körperlicher und geistiger Frische sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Der konservative Landesverein im Königreich Sachsen beabsichtigt, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung Ende Oktober in Dresden abzuhalten.

Nach den gemachten Wahrnehmungen wird die polizeiliche Meldepflicht für und von Personen, die unter Vormundschaft stehen, vielfach recht säumig oder überhaupt nicht erfüllt.

In einem Dresdner Blatte war kürzlich von der Steuerhinterziehung eines Gemeindegewerbeten im Steuerbezirke Pirna die Rede.

Der Gemeindegewerbeten nicht nur zur Nachzahlung der hinterzogenen Steuer veranlaßt worden sei und noch immer das Amt eines Einschätzungskommissionsmitglieds bekleide.

Folgen der Abwanderung in die vierte Wagenklasse. Seit Einführung des neuen Deutschen Eisenbahn-Personentarifs und der Fahrkartensteuer ist die Abwanderung der Reisenden in niedere und billigere Wagenklassen in einer Weise eingetreten, die niemand erwartet hätte.

Militärsonderzüge. Nachdem am Mittwoch die Fußtruppen und die Kavallerie aus dem Mandder zurückbeordert worden waren, erfolgte am Donnerstag der Rücktransport der zum XIX. Armeekorps gehörigen Artillerieregimenter aus dem Boglande nach den Garnisonen.

Für Militärtransporter im Bezirk des XII. und XIX. (1. und 2. Rgl. sächs.) Armeekorps. Gesucht werden: 1. Dezember, Rittm. Amtshauptmannschaft Ramenz, Straßenwärter auf Abteilung 2 der feldärztlichen Ramenz-Königsbrüder-Straße, 960 bis 1200 Mark.

Die reichste Stadt in Sachsen. Interessant ist ein Vergleich des reinen Vermögens (Vermögen abzüglich Schulden der politischen und Schulgemeinden) in den 9 größten sächsischen Städten.

Neulirch, 24. September. Nicht weniger als 5 Beerdigungen fanden heute auf dem hiesigen Friedhofe statt. Unter dem Verstorbenen befand sich auch ein ehemaliger Chinalämpfer.

St. Marienstern bei Ramenz. Dem vom Felde heimkehrenden 70 Jahre alten Knacht Stala in Müllig gingen die Pferde mit dem Wagen durch.

B. Baugen, 25. Septbr. (Landgericht.) Der Bauarbeiter Johannes Martin Nitzsche in Bischofswerda durchzog in der Nacht zum 1. Juli d. J. mit drei Genossen lärmend die Straßen der Stadt.

Baugen. In dem zum Landbestellbezirke der Postagentur in Königswartha gehörigen Orte Commerau wird am 1. Oktober d. J. eine Posthilfsstelle eingerichtet.

Steinigwolmsdorf, 24. September. Vor einiger Zeit verspürte die Witwe R. I. Schmersen im Leibe; heftiges Scharren und Kraxen machte sich bemerkbar, und es überkam die Frau ein eigentümliches Gefühl im Galle, als

etwas heraus wollte. Sie machte deshalb eine Kur, um einen vermuteten Bandwurm zu beseitigen. Eines Tages, zum Erdbrechen gereizt, kam eine fingerdicke Eidechse zum Vorschein. Jetzt ist Frau Rosh wieder vollständig munter. Wahrscheinlich ist dieses Tier beim Wassertrinken, vielleicht schon vor längerer Zeit in etwas kleinerem Zustand, in den Körper gekommen.

**Dresden, 25. Sept.** Sächsische Reichstagsabgeordnete beim Reichsschatzsekretär. Außer dem nationalliberalen Reichstagsabgeordneten für Dresden-Stadt ist jetzt auch der Abgeordnete Oswald Zimmermann (Reformer) am Montag vormittag im Reichsschatzamt zu Breslau vom Reichsschatzsekretär Sydow empfangen worden. Es handelte sich um eine vertrauliche Aussprache über die neuen Steuervorlagen. Im Laufe der letzten Zeit sind Vertreter aller bürgerlichen Parteien zu solchen Besprechungen eingeladen worden: Die Freisinnigen Dr. Menner, Pachnide und Fischbed, die Zentrumsmitglieder Dr. Spahn, Gröber und Müller-Fulda, von den Konservativen Abg. Freiherr von Nichtsting, der Wirtschaftlichen Vereinigung die Abgeordneten Liebermann von Sonnenberg und Lattmann.

**Dresden, 25. Sept.** In den Ruhestand. Mit dem 1. Januar 1909 tritt der Präsident der sächsischen Obergerichtsstammern, Müller, aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand. Dieser Abgang, der in politischen Kreisen viel bemerkt wird, wird in Zusammenhang gebracht mit Differenzen, die zwischen der ersten Kammer und der Obergerichtsstammern während der Tagung des letzten Landtages auf Grund eines vom Oberbürgermeister Zell zur Sprache gebrachten Fehlers in Bezug auf das Rechnungswert der Obergerichtsstammern entstanden sind. Auch Finanzminister Dr. v. Rüger nahm damals Veranlassung, das Gange der Obergerichtsstammern beliebige Verfahren bei Gegenüberstellung der bewilligten Summen und der Ausgaben einer scharfen Kritik zu unterziehen. Der Minister änderte an seiner Kritik auch nichts, als seitens des Präsidenten der Obergerichtsstammern eine Erklärung abgegeben wurde, wonach das Vorhandensein einer Unrichtigkeit in Abrede gestellt wurde.

**Dresden, 24. Sept.** Heute vormittag gegen 8 Uhr wurde der 50 Jahre alte, Gräner Straße 2 wohnhafte Weichensteller Karl August Förster an der Krossener Brücke hier von einer Maschine erfasst und sofort getötet. — Um seinen in den Elektricitätsleitungen hängen gebliebenen Drahten herunterzuholen, kletterte heute der 12-jährige Knabe Finke in der Vorstadt Rauschwitz an den dort stehenden Leitungsmaße hinauf. Oben angelangt, berührte er die Leitungsdrähte, führte dadurch Kurzschluss herbei und stürzte, von einem starken elektrischen Schlag betäubt, aus der Höhe von 8 m ab. Der Knabe hatte am Hinterrumpf und Oberschenkel handtellergroße, bis auf den Knochen reichende Fleischwunden und schwere Knochenbrüche erlitten, so daß er in Lebensgefahr schwebt.

**Rußland, 24. Sept.** Das Auffischen der großen Leiche in unserem Sachsenlande, das fast alljährlich im Herbst stattfindet, übt eine große Anziehungskraft auf das Publikum aus. Am 29. September findet die Hauptausfischung des langen Rodaer Sees statt. Dieser gehört zur Bemsdorf-Rußland-Subertusburger Leichwirtschaft, die insgesamt acht Leiche mit einer Wasserfläche von zwei Millionen Quadratmetern, d. h. 200 Hektar, umfaßt.

**Gai-nichen.** Die Weihe des hier errichteten Kellers-Denkmal findet am 18. Okt. statt. Keller ist der Erfinder des Holzstoffes, Gai-nichen die Geburtsstadt Kellers.

**Rötha.** Die zur Deckung der erhöhten Bedürfnisse der Stadt in Vorschlag gebrachte Wertzuwachs- und Biersteuer wurde in der letzten Sitzung des Stadtminderats mit großer Mehrheit abgelehnt.

**Kue, 24. September.** Ein hiesiger Fabrikarbeiter machte sich einer geüblichen Sünde des Gottesdienstes insofern schuldig, als er in betrunkenem Zustande während des Gottesdienstes in der hiesigen Stadtkirche nach einer Vermeldung des Geistlichen „Bravo!“ rief und in die Hände klatschte. Auch sprach er öfter sehr laut in die Predigt hinein und sang nach beendeter Predigt allein in roher Weise weiter, bis er gewaltsam aus der Kirche entfernt wurde.

**Be-r-i-c-h-t-e-s.**

**Berlin, 24. September.** Ein furchtbares Verbrechen wurde am Donnerstag früh in dem Dörfchen Vornim bei Potsdam entdeckt. Der dort wohnende 58jährige Milchhändler Bränke wurde in seinem Bett mit zertrümmerten Schädel als Leiche aufgefunden. Bränke ist zweifellos das Opfer eines Raubmörders geworden, der mit den örtlichen Verhältnissen genau vertraut war und die Tat planmäßig vorbereitet hatte. Man hat den Verdacht auf einen Arbeiter Anton Schulz gelenkt, der als Kirchenschwinder beschäftigt war und sich in Vornim noch in letzter Zeit wiederholt aufgehalten hat. Ob sich der Verdacht bestätigt, muß erst die weitere Untersuchung ergeben.

**Soyerswerda.** Eine schwere Feuersbrunst hat im nahen Bluno gewütet. 10 Gebäude sind niedergebrannt. Große Getreide- und Futtervorräte sind vernichtet; auch sind zwei Pferde, fünf Ochsen und vier Schweine in den Flammen umgekommen. Bei den Rettungsversuchen erlitt ein Feuerwehrmann einen Beinbruch. Ein Kinderwagen, in dem ein Kind schlief, hatte schon Feuer gefangen; das Kind wurde mit knapper Not gerettet.

**Bernburg, 23. September.** Ein siebenjähriger Knabe aus der Steinstraße, der schon öfters gedüngert hatte, er wollte sich ertränken, da er daheim immer geschlagen werde, sprang gestern in die Saale, wo ihn die Strömung sofort mitriß. Es gelang indes, das schon weit abgetriebene Kind zu retten. Es wurde in anscheinend bedenklichem Zustande nach Hause gebracht.

**Magdeburg, 24. Sept.** Der zurzeit im hiesigen Pionierbataillon sein Einjährigjähr dienende Ingenieur Hans Grabe, hat, wie schon berichtet, einen neuen Flugapparat erfunden. Am vergangenen Donnerstag wurden die ersten Versuche des Apparates, der über einen sechszylinderigen Motor mit 36 Pferdekraften verfügt, in der Öffentlichkeit angestellt. Vom Pionierübungsplatz wurde der Apparat auf Pontons über die alte Elbe nach dem kleinen Kratauer Anger befördert. Hier begannen die Fahrversuche, die die vollständige Lenkbarkeit bewiesen. Der Motor kann dem Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 30 km in der Stunde verleihen. Ein Bruch der Schraube veranlaßte ein vorzeitiges Aufgeben der Versuche. Nach der geringfügigen Reparatur soll in der nächsten Woche ein Aufstieg unternommen werden.

**Frankfurt a. M., 24. September.** Ein auf Urlaub beurlaubter Beamter der Frankfurter Bank bezichtigte sich in einem Briefe aus Hamburg, zum Schaden der Bank einen Scheck über 58000 Mark gefälscht zu haben, und bittet, „wegen der Doppialie“ (!) keine Anzeige zu erstatten. Die Bank stellte durch Nachprüfung der Bücher die Richtigkeit der Angaben fest und erstattete die Anzeige.

**Freiburg i. Breisgau, 24. September.** Der aus Kottbus gebürtige Sohn des Generalleutnants z. D. Sommer ist im Schwarzwald abgestürzt und hat dabei den Tod gefunden.

**München.** Bayern ist im heurigen Jahre so stark von Hagelschäden heimgesucht worden, daß die staatliche Brandversicherungskammer die Hagelschäden, die rund 8300000 Mk. betragen, nur mit 76 Prozent vergüten kann.

**Reusohl (Ungarn), 24. Sept.** Das Dorf Lajo ist vollständig niedergebrannt, nur die Kirche, das Pfarrhaus und das Wirtshaus sind unversehrt geblieben.

**New-York, 24. September.** In Philadelphia sties im Nebel zwei Straßenbahnwagen zusammen, wobei 7 Personen getötet und 72 verwundet wurden. In Philadelphia streifen einige hundert Straßenbahn-Angestellte; man beschuldigt die ausständigen Arbeiter, das Unglück durch Umstellen der Weichen veranlaßt zu haben.

**Verheerender Taifun.** Ein Kabletelegramm aus Manila meldet: Ein furchtbarer Taifun legte über den zentralen Teil des Philippinensarchipels und verwüstete, in der Richtung nach der Chinesischen See fortschreitend, Teile der Inseln Samar, Leyte, Luzon, Panay, Masbate, Romblon. Da die Telegraphenleitungen zerstört sind, laufen die Nachrichten über die Katastrophe nur spärlich ein. Ein Telegramm aus Romblon meldet, daß der Taifun große Opfer an Menschenleben und Eigentum gefordert hat.

**Drahtnachrichten und letzte Meldungen.**

**Dresden, 25. September.** Wie in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, ist dem Rat folgendes Schreiben des Grafen Zeppelin zugegangen: „Friedrichshafen, den 18. September 1908. An den Rat der Haupt- und Residenzstadt Dresden. In dem ich Ihnen den Empfang Ihres gefl. Schreibens vom 12. d. M. bestätige, spreche ich dem Räte und den Stadt-

verordneten der Haupt- und Residenzstadt Dresden meinen tiefgefühlten Dank für den reichen Beitrag aus, den Sie für den Neubau meines Luftschiffes zu bewilligen die Güte hatten. Mit vorzüglicher Hochachtung Graf Zeppelin.“ — Auch von dem Gemeinderate der Stadt Donau-eshingen ist ein Schreiben eingegangen, worin der Rat für die von der Stadt Dresden den dortigen Abgebrannten geleistete Hilfe dankt.

**Berlin, 25. September.** Major Barseval baute mehrere Modelle zu Flugmaschinen, mit denen die Motorluftschiff-Studiengesellschaft Versuche anstellen wird. — Ein Paket mit Brillanten wurde gestern von einer Wärterin in einer Notunde Unter den Linden gefunden. Ein Ring trägt einen Brillanten von  $\frac{2}{3}$  Karat Gewicht. Vermutlich hat sich ein Dieb an dieser ungewöhnlichen Stätte seiner Beute entledigt.

**Berlin, 25. September.** Fürst Gulenburg traf nachmittags im Krankenhausautomobil in Liebenberg ein. Das Schloß trug Festmüde. Der Patient begab sich sofort in die Behandlung seines Hausarztes.

**Berlin, 25. September.** Bei dem Bankett des Presskongresses überbrachte der preussische Finanzminister nochmals die Grüße des Reichskanzlers, besonders an die ausländischen Pressevertreter.

**Berlin, 25. September.** Ein 5 Monate alter Knabe wurde in die Infektionsabteilung des Rudolf Virchow-Krankenhauses eingeliefert. Angeblich soll er unter dem Verdachte der Erkrankung an schwarzen Pocken stehen, doch ist dies bisher unerwiesen. Das Kind gehört zu einer Familie, die erst vor wenigen Tagen aus Brasilien eingetroffen ist.

**Jena, 25. September.** Am 27. und 28. d. M. findet hier im „Volkshaus“ der Karl Zeiß-Stiftung der 2. Deutsche Hochschullehrertag statt. Als Referenten sind die Professoren v. Amira-München, Hohenegg-Wien, Erdmann-Charlottenburg, v. Bettstein-Wien und Kraepelin-München auf der Tagesordnung verzeichnet. Am 27. d. M. findet eine Begrüßungsversammlung statt. Auch eine Befestigung der neuen Universität ist vorgesehen.

**Greiz, 25. September.** Der Landesverband des Deutschen Flottenvereins für das Fürstentum Reuß a. L. hat dem Präsidenten in Berlin eine Resolution übersandt, in der er erklärt, nur dann in der Lage zu sein, zur Hauptversammlung in Nürnberg 1909 Vertreter zu entsenden, wenn durch den Rücktritt der Herren Reichrat von Bürgburg, Kammerherr v. Spieß und Regierungsrat v. Braun die Gewähr für die notwendige Einigkeit im Flottenverein gegeben und endlich wieder die Bahn zu einer erspriesslichen Tätigkeit freigemacht werde. Der Verband weist auf die dringende Gefahr seines Austrittes hin, wenn die Beschlüsse des Danziger Friedens nicht allseitig innegehalten werden.

**Frankfurt a. M., 24. September.** Nach einem Telegramm der „Frankf. Ztg.“ aus New-York schätzte der Forstdienst den durch die Waldbrände verursachten Verlust auf zehn Millionen Dollar.

**Frankfurt a. M., 24. September.** Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Winnipeg berichtet, ist das mit Büchsenlachs beladene Schiff „Star of Bengal“ bei der Insel Coronatia an der Küste von Alaska gesunken. 110 Menschen, darunter 20 Weiße, der Rest Indianer, sind ertrunken.

**Konig, 25. September.** (Amtliche Meldung.) Am 24. d. M., nachmittags gegen 3 1/2 Uhr, entgleiste infolge Lokomotivradreifenbruchs zwischen Konig und Deutsch-Briesen der nach Neustettin fahrende gemischte Zug 210 mit Maschine, Packwagen, vier Personenwagen und drei Güterwagen. Eine Frau ist unbedeutend verletzt. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Unfallstelle ist seit heute früh 7 Uhr wieder fahrbar.

**Paris, 25. September.** In Pau wurde ein spanischer Anarchist namens Canatrava verhaftet. Er steht im Verdacht, einen Mordanschlag gegen den König von Spanien angezettelt zu haben.

**Paris, 25. September.** Wie aus Lyon gemeldet wird, erschoss der Kunstmaler de Rouffet in Gap seinen soeben vom Militärdienst heimkehrenden Sohn, als dieser Todesdrohungen gegen seine Mutter und Schwestern aussprach.

**Le Mans, 24. September.** Wilbur Wright machte nachmittags einen Flug von 54 Minuten und legte nach der Luftlinie gemessen 39 2/3 Kilometer zurück. Wenn man die durch den Gegenwind bedingte Abweichung in Rechnung zieht, beträgt die zurückgelegte Strecke 55 bis 60 Kilometer.

**London, 25. September.** Wie ein hiesiges Blatt meldet, bestand die von den Anhängern des



Schäp-Bartei gestern angekündigte Bestrafung von Fabriken darin, daß aus einer Entfernung, die für eine wirksame Beschädigung zu groß war, sechs Geschützsalven auf die Stadt abgefeuert wurden. Die Nationalisten hatten Gegenmaßnahmen getroffen, um einem Angriffe entgegenzutreten. Die Barricaden waren von Männern mit Gewehren, Schaufeln oder Sägen besetzt.

London, 25. September. „Morningpost“ meldet aus Shanghai: Wie verlautet, hat die chinesische Regierung den Generalinspektor Sir Robert Hart ersucht, unverzüglich nach Peking zurückzukehren. — Oberst Spicer Simson ist aus Chungking nach Shanghai zurückgekehrt, nachdem es ihm gelungen ist, für die englische Admiralität den ersten Entwurf einer Karte des Jangtsekiang herzustellen.

Buenos Aires, 25. September. Die Kammer stimmte dem Gesetzentwurf zu, der die Regierung zu einer Anleihe von 17 Millionen Piaster Gold ermächtigt, die zur Vermehrung des Kapitals der Nationalbank bestimmt ist. Der Zinsfuß beträgt 5 Prozent, die Amortisationsquote 1 Prozent.

Regio, 24. September. Hier wurden gestern zwei heftige Erdbeben verspürt. Auf der Höhe von Acapulco wurde der auf der Fahrt von San Francisco nach Hamburg begriffene Dampfer „Radmes“ von den Wellen so heftig umhergeschleudert, daß durch die herabfallenden Holzteile vier Personen getötet und mehrere verwundet wurden.

Peking, 24. September. Der Gouverneur von Peking, Tang Shao Yi, der nach Europa

und Amerika abgereist ist, um Frankreich zu besuchen, wird auf seiner Reise auch Deutschland besuchen.

**Städtische Nachrichten von Göttingen.**  
15. Sonntag nach Trinitatis.  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.  
Vorm. 11 Uhr: Unterredung mit der konfirmanden männlichen Jugend.

**Städtische Nachrichten von Gropshausen.**  
15. Sonntag nach Trinitatis.  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Dresden, 25. September. Wetterprognose der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte für den 26. Sept.: Ostwinde; heiter; warm; trocken.

# Kathreiners Malzkaffee ist das gesündeste Kaffeegetränk!

**Schuhwaren für Herbst und Winter**

kaufen Sie nicht eher als bis Sie mein reichhaltiges Lager gesehen haben und off. Ihnen zum

## Jahrmart

eine Ware, die in **Haltbarkeit und Eleganz den Höhepunkt erreicht hat!**

**Damen-Knopf- und Schnürstiefel** von 4,90 an  
**Damen-Schnür-, Knopf- und Spangenschuhe** von 3,90 an  
**Wetterfeste Schultiefel zum Knöpfen und Schnüren:**  
34-35 31-33 29-30 27-28  
4,50. 4,30. 3,90. 3,60.  
**Herren-Schaftstiefel** 9,00  
**Herren-Zugstiefel** von 4,90 an  
**Herren-Schnürstiefel** von 6,90 an  
**vorschriftsmäßige Militär-Zugstiefel und Gauschuhe.**

Ferner große Auswahl in **Kinderschuh**, sowie gefüttertem **Bederschuhwerk**, desgl. **Hilfsschuhen, Ballschuhen, Turnschuhen, Schnürstiefeln, Knopfstiefeln, langen Stiefeln, Jagdstiefeln** usw. in allen Ausführungen.

**Schuhwarenhaus Max Brückner,**  
**Bischofsworda,**  
Bantznerstrasse, Ecke Albertstrasse.  
Woharbeit und Reparatur-Werkstatt.  
**Spezialist für Fußleidende!!**

Praktisch, billig, bequem sind

## MAGGI Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Ohne weitere Zusatz mit Wasser in wenigen Minuten zubereiten. Angelegentlichst empfohlen von **C. M. Kasper & Sohn, Inh. Oswald Kasper am Hof.**

Zum **Bischofswerdaer Jahrmart!**  
Empfehle in großer Auswahl meine Neuheiten der **Herbst- u. Winter-Saison 1908/09.**

Herren- und Jünglings-Winter-Überzieher, Herren- und Jünglings-Zoppen und Wettertragen, Herren- und Jünglings-Stoff-Anzüge, Einzelne Stoff-Hosen, Saccos und Westen, Knaben-Anzüge, Paletots, Pjacks und Zoppen, Schwarze Rock- und Gehrock-Anzüge, Arbeiter-Hosen, Hemden, Blusen und Westen.

**Neuheiten in Damen- und Mädchen-Konfektion.**  
Damen-Jacketts v. 5 Mk. an, Paletots v. 6 Mk. an. Mädchenjacketts v. 2.75 Pf. an, Paletots v. 3.50 Pf. an.

Außer meine Schaufenster bitte um Besichtigung meiner kolossalen großen Lager. Die Preise, die schon ohnehin billig bei mir sind, werde ich an den Jahrmartstagen noch bedeutend ermäßigen, um jedermann Gelegenheit zum kaufen zu bieten.

## Sigmund Salinger,

Bischofsworda, Bahnhofstrasse Nr. 7.

**Staatl. konz. Vorbereitungsanstalt** für Militär- und Schulprüfungen (einschl. Abiturium) von **Direktor Hoppe, Dresden, Johann Georgen-Allee 23.** Glänzende Erfolge! Pension. Prospekte.

**Jadett** verloren worden. Abzugeben in **Schubrunn Nr. 25.**  
**Gute Birnen,** A 25 Pfg., hat abzugeben **Kamenerstrasse 10.**

**Fünzig Blumenarbeiterinnen** werden für bessere Sachen sofort gesucht. **Bantznerstr. 9, II.**  
**Ein Schlüssel** ist gefunden worden. Abzug. **Birleng. 5.**

**Blumenarbeiterinnen** auf **Wohel** finden noch dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Flora Böhm, Mühlteich 3, p.**

**Granitpuzer** Wnnen in den Granitbrüchen dauernde Beschäftigung erhalten bei **Ernst Eisele, Demitz-Thumitz.**

**Schmerztragende Salbe** (Mastertier), wegen Futtermangel zu verkaufen. **H. Tittmann, Gutsbesitzer, Gurlan.**

**Sine Partie Treibriemen** gibt billigst ab **M. Wandermann, Bischofswerda.**

# Für Herbst und Winter

sind sämtliche Neuheiten eingetroffen und empfehle ich mein reichsortiertes Lager in

## Kleider-Stoffen.

**Schwarze Stoffe:**  
Cheviot, Crêpe, Satin-Tuche,  
Mohair.  
Kleid von 6 Mark an.

**Gelegenheitskauf:**  
Ein grosser Posten  
**Costumerock - Stoffe**  
enorm preiswert.

**Farbige Stoffe:**  
Satin-Tuche, Cheviot,  
Fantasie-Stoffe.  
Kleid von 5 Mark an.

## Konfektion.

Saccos  
Blusen

Jacketts  
Costume-Röcke

Paletots  
Unterröcke.

Um mit meinem Lager zu räumen, stelle ich

### einen grossen Posten Sommer-Konfektion

in drei Serien zum Ausverkauf:

- Serie I. Mark 3.—,
- Serie II. „ 5.—,
- Serie III. „ 7.—,

und verkaufe alle übrigen Sommersachen zu und unter dem Einkaufspreis.

## Fertige Wäsche.

Hemden  
Oberhemden  
Korsetten

Beinkleider  
Kragen  
Handschuhe

Nachtjacken  
Manschetten  
Cravatten.

## Gardinen, Vitragen.

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

## L. Zimmermann.

### Achtung! Jahrmarsangebot.

Bis zum Ende dieses Jahres wieder mit einem grossen Posten

### Kleider- u. Blusen-Meister

in ganz modernen Herbst- und Winterstoffen.

**Heinrich und Marie Stertz**  
aus Sitten.

### Maurer, Zimmerer u. Arbeiter

für dauernde Herbstarbeit suchen

**Schlenkrich & Ledrich,**  
Bauunternehmung.

Sieben in grosser Auswahl wieder eingetroffen: **aparte**

**Kleider- u. Blusenstoffe,**  
— Fabrik-Reste —,  
Jacken- und Reckbarchente,  
weissen und bunten Hemden-  
barchent, Bettzeug, Inletts,  
empfehle zu billigen Preisen

**Flora Böhme,**  
am Mühlteich 3, part.

### Metall-Särge

hat stets am Lager  
**Otto Steglich, Tischlerstr.,**  
Baugnerstrasse 85.

### Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte  
**Stedenpferd-Bienenmilchseife**  
von Bergmann & Co., Rabenau.  
Denn diese erzeugt ein zartes, reines  
Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aus-  
sehen, weisse, sammetweiche Haut und  
blühend schönen Teint.

1 St. 50 Pf. in **Bischofswerda** bei:  
**Paul Schechert, E. Thessel,**  
**O. Ihle u. i. d. Stadt-Apotheke,**  
in **Denzig:** Johannes Weineck,  
in **Grossharitz:** Ferd. Dittel,  
in **Hannemann:** Carl Johno,  
in **Neustadt:** Apotheker Vogel,  
in **Oberneulitz:** B. Petschel.

# Das G6rlitzer Kaufhaus Josef Tintner

Markt 22

Markt 22

bietet seinen Kunden zum Jahrmarkt  
wieder besonders billige Kaufgelegenheit.

## Damenh6ute,

gr6sste Auswahl in  
Bisch6fswerda.

## Kleiderstoffe f6r Herbst u. Winter, moderne Blusen u. Kost6m-Stoffe.

Herrenstrickwesten, grau mit gr6n besetzt 198 M6nnerhemden 98	Ueber 1000 Jadenreffer, 3 1/2 Elle u. 4 Ellen, 98 Pf. Reste 125 u. Sembenbarchent, 15 Pf. Elle 20 und	Capotten billig, Cellerm6hen 48 Pf.	Herrenjoden, 98 Pf. 3 Paar Krawatten u. Chemisettes billig.
Kost6mr6cke, 2.95 gr6n, blau u. grau, Blusen u. Kleidchen billig.	Wollene Bettl6cher von 98 Pf. an, Blaudrucksch6rzen 98 Pf. extra breit mit Bolant	Korsetts m. Spiralfedern 98 u. 78 Pf., alle Weiten.	Gute <b>!! Strickwolle !!</b> grau 10 Geb6nd 38 Pf., schwarz 48 Pf.

**Alle anderen Artikel spottbillig!**  
**Beachten Sie meine Preise in den  
Schaufenstern, bevor Sie einkaufen!!!**

## Tuch-Waren.

S6mtliche Neuheiten f6r die  
**Herbst- und Winter-Saison**  
in  
ff. Hosen-, Anzugs-,  
Pelzbezugs-, Loden- und  
Ueberzieher-Stoffen  
empfiehlt in grosser Auswahl zu 6usserst  
niedrigen Preisen

**Otto Meissner,**  
Tuch- und Buckskin-Lager,  
Nr. 3. Bautzner Strasse Nr. 3.



St6hrh6cker aus gem6hlten gebackten  
und M6hle f6r jeden Wirtschaft-  
betrieb, weil 6mal l6nger haltbar als Weizenh6cker,  
dabei leicht und ansehnlich. Kaufe direkt von  
K6chschef Julius Treibar in Grimma 930.

**Wichtig!**  
Wegen Wegzuges werden alle Die-  
jenigen, welche noch Zahlungen an mich  
zu leisten haben, aufgefordert, dieselben bis  
1. Oktober zu erledigen, andernf. die  
Einziehung der Betr6ge durch den  
Rechtsanwalt erfolgen wird.  
Max M6ller, Restaur. Bismarckstr. 1.

## Zum Jahrmarkt

empfehle in gr6sster Auswahl zu **Ausnahmepreisen:**

Aermelwesten	Leib-, Bett- und Hausw6sche
Sweater	Sofadecken
Unterhosen	Lama- u. Reckzeuge
Normalw6sche	Hemden- und
Barchenthemden	Jackenbarchent
Str6mpfe	Unterr6cke
Socken	Sch6rzen
Handschuhe	Taschent6cher
Kopft6cher und	Handarbeiten
Schals	

Korsetts u. G6rtel  
Fortige Blusen und Kost6mr6cke.  
Spez.: Reise-, Schlaf- und Pferde-Decken.

**Emil Weidauer,**  
gen. Weinsieg,  
Kamenzerstr. 12. Bisch6fswerda, Kamenzerstr. 12.

## Ein Transport gebrauchter Bierf6sser

in verschiedenen Gr6ssen, als  
Sauertrautf6sser passend, hat billig  
abzugeben  
Schlo6brauerei Hammelau,  
Robert Richter.

Zum Quartalwechsel empfehle-  
Modejournale, Fach-  
zeitungen, Zeitschriften etc.  
Bruno Grafe,  
Buch- und Papierhandlung.

**Appl6use,**  
Wansow, Fische vertilgt radikal!  
„Strieglin“, 5l 50 Pf.  
R. Theosel, Adler-Drogerie.

# Richard Meissner

## Bischofswerda

(Sachsen)

AUSSTATTUNGSGARTIKEL  
IN LEINEN UND  
BAUMWOLLWAREN.



MANUFACTUR-  
MODEWAREN-  
UND  
CONFECTIONS-HAUS.

Sämtliche Herbst- und Winter-Neuheiten

in

# Kleider-Stoffen

und

# Konfektion

sind in grossen Sortimenten eingetroffen und empfiehlt selbige zu äusserst billigen Preisen.

## Zum Umzug:

Gardinen,  
weiss und creme,  
Vitrage  
in allen modernen Farben,  
Spachtel-Falben,  
Portièren,  
Lambrequins,  
Diyandecken,  
Tischdecken,  
Läuferstoffe,  
Teppiche,  
Bettvorlagen,  
Möbelstoffe,  
Bettdecken

in grosser Auswahl  
zu billigsten Preisen.

**Rich. Meissner,**

Bischofswerda,

Am Markt,

Ecke Kamenerstr.

## Die Pfefferkühlerei von Oswald Köhler sen.

aus Pulsnitz,

prämiiert in Dresden, Berlin und Breslau,  
empfiehlt ihrer geehrten Kundenschaft, sowie allen hohen Herrschaften von  
Bischofswerda und Umgegend alle ihre **Jucker- u. Honigkuchen, Pfeffer-  
kuchen, Matronenkuchen, einfach und gefüllt, Matronen, Pariser  
Bederle, Juckernüssen, reinen Speisepfefferkuchen, braune  
Stollen u. s. w.**

Stand: Pfefferkuchenecke vis-à-vis dem Stat-  
haus, erste Bude, an der Firma „Oswald  
Köhler sen. aus Pulsnitz“ kenntlich.

## Achtung!

Die mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen  
Medaillen (selbsterworbenen Preisen) prämierte

## Leb- und Honigkuchen-Fabrik von Richard Köhler aus Pulsnitz

bringt zum Jahrmarkt ihr reichsortiertes Lager unter Garantie  
frischer und frischerer Leb- und Honigkuchen in empfehlende Er-  
mahnung und bittet ein hochgeschätztes Publikum von Bischofswerda  
und Umgegend bei Bedarf ihrer Fabrikate um geneigtes Wohlwollen.

Stand: Marktplatz.

Kenntlich an der Firma Richard Köhler aus Pulsnitz.

NB. Daß meine Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack  
wohl unübertroffen sind, geht schon daraus hervor, daß  
selbige auf sämtlichen besuchten Ausstellungen stets die höchsten  
Preise erhielten.

## Trefe zum Jahrmarkt

mit einem grossen Posten sehr starker, ungestrichener  
**Letterwagen u. Korbwaren**  
aller Arten ein und stelle selbige auf dem Jahrmarkt billigt  
zum Verkauf.

J. Drechsler aus Lenz.

## Delmenhorster Anker-Linoleum

ist in sanitärer Beziehung  
der gesündeste Fussboden  
für

Wohnräume,  
Schlafzimmer,  
Kinderzimmer,  
Badestuben,  
Korridore, Verandas,  
Küchen,  
Kontore, Läden,  
Geschäftsräume,  
Kirchen,  
Cafés, Restaurants,  
Hôtels, Schulen,  
Krankenhäuser  
und  
Öffentliche Gebäude.

Beste u. billigste Ersatz  
für ausgetretene  
Dielen und Stufen.

Direkter Bezug.  
Beständig grosses  
Lager.

**Rich. Meissner,**

Bischofswerda,

Am Markt,  
Ecke Kamenerstr.

# S. Hoffmann, vorm. Louis Wagner, Bischofswerda i. Sa.

Nr. 3. Nur Dresdnerstrasse Nr. 3.

Grösstes Spezial-Konfektionshaus am Platze für Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Garderobe.

Empfehle zur

## Herbst- und Winter-Saison 1908/9:



Herrenwinterüberzieher v. 10—38 M  
 Herren-Winter-Joppen „ 5—20 „  
 Herren-Stoff-Anzüge „ 12—38 „  
 Herren-Stoff-Hosen „ 3—12 „  
 Jünglings-Ueberzieher „ 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—25 „  
 Jünglings-Joppen „ 4—12 „  
 Jünglings-Anzüge „ 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—26 „

Knaben-Winter-Joppen v. 2,50 M an  
 Knaben-Winterpaletots „ 3 „ „  
 Knaben-Stoff-Anzüge „ 2,50 „ „  
 Knaben-Anzüge mit warmem Futter „ 3,50 „ „  
 Einzelne Leibhosen „ 1 „ „

Grosses Lager in schwarzen  
**Rock- und Gehrock-Anzügen**  
 zu Ball- und Trauerzwecken.

**Reisse-Mäntel**  
 schwer gefüttert,  
**enorm billige Preise**

Beachten Sie gef. meine Schaufenster

Beachten Sie gef. meine Schaufenster

**Damen-Konfektion halte stets grosses Lager.**  
Täglicher Eingang von Neuheiten.

### Neuheiten in Mädchen-Konfektion.

Grosses Lager in Arbeiter-Sachen. 1 Paar Männerhosen Paar 1,20 Mark. Anfertigung nach Mass unter Garantie besten Sitzes führe in kürzester Zeit zu billigen Preisen aus.

**S. Hoffmann, vorm. Louis Wagner,**  
nur Dresdnerstrasse Nr. 3.

### Restaurant zur guten Quelle.

Sonnabend, Sonntag und Montag zum Jahrmarkt:  
**Großes humor. Konzert**  
mit komischen Gesamtspielen,  
wozu freundlichst einladen  
J. Fuhrmann, A. Jurisch.

### Germania Kino- u. Tonbild-Theater,

neuester Programm der Gegenwart,  
im Erbgericht Schmölln, Sonntag, 27. Septbr.,  
11 Uhr  
Herrliche Kinematographische Aufführung in lebenden und sprechenden lebenden Photographien, das Neuheit und Größe, was bis jetzt auf dem Gebiete dieser Technik erreicht worden konnte. Dieses hochinteressante Programm gelangt zur ersten Vorführung.  
11 Uhr 40 Min. — 12 Uhr 40 Min.  
Im Vorverkauf 5 Pf. — 10 Pf. — 15 Pf. — 20 Pf.  
Karten im Vorverkauf sind zu haben in Denis-Thausig bei Herrn Koch und Herta Jälinger. In Schmölln im Erbgericht. — Der Reinerlös ist zum Zwecke der Krankeubildung bestimmt.  
Dieses Label freundlichst ein  
Paul Grossh.

### Gasthof zu Stacha.

Sonntag und Montag, den 27. und 28. September:  
**Kirmes-Feier,**  
wobei mit ff. Kaffee und Kuchen, guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet  
A. Thomshke.  
An beiden Tagen  
Schaukel- und Karussell-Belustigung.

### Berliner Bürstel

Richard Klotzsch,  
Fleischw. Sauerstr. 5.

### Reparation Wollau,

Sonntag u. Montag,  
den 27. und 28. September:  
E. Müller

### Gasthof zum sächs. Reiter.

Sonntag, den 27., und Montag, den 28. September:  
**Kirmes-Fest,**  
sowie an beiden Tagen von 4 Uhr an:  
**Starkbesetzte BALL-MUSIK,**  
wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet  
Paul Weber.

### Gasthof Stacha.

Sam bevorstehenden  
Kirmesfest empfehle  
Prime Rind-,  
Schweine- und Gänsefleisch, sowie  
verschiedene Sorten Wurst.  
A. Thomshke.

### Kirmes-Feier,

wobei mit ff. Speisen u. Getränken  
bestens aufwarten wird und wozu er-  
gebenst einladet  
Paul Becker.

### Gasthof zum Elephanten,

Roßmannstr.  
Sonntag, den 27. September:  
**Erntefest und  
starkbes. Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet B. Schuster.

### Tanz-Unterricht. Extra-Stunden

für junge Herren, welche keinen  
Kurkurs besuchen wollen, erteilt zu  
ganz mäßigen Preisen  
Franz Hartmann, Tanzlehrer.

### H. Kuntze,

10 Pfund Emaille-Eimer oder Topf  
M. 2,50 u. Sorts, Rahn, Wachen  
Es einen Betrag, es lohnt!  
Paul Liebocher, Regensburg W.

### Gewerbeverein Bischofswerda.

Mittwoch, den 30.  
September:  
**Ordn.-Ausflug**  
durchs Weidenau  
nach Stolpen  
Abfahrt 11.30. Rück-  
kehr 12.30. Beson-  
dere Belustigung erwünscht  
des Vereinsvorsitzenden



Bischofswerda, den 26. September 1908.

## Kriegervereine und Polen.

Die Stellung der Kriegervereine zu den großpolnischen Bestrebungen wird in einem Schreiben, das der Vorstand des Preussischen Landes-Kriegerverbandes an den Vorstand des Provinzial-Kriegerverbandes für Schlesien gerichtet hat, klar und treffend folgendermaßen gekennzeichnet:

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß eine großpolnische Bewegung besteht, deren Endziel auf Wiederherstellung des früheren Adnigreichs Polen, also auf Abtrennung preussischer Landesteile von der Preussischen Monarchie gerichtet ist. Diese Absicht wird zwar aus begrifflichen Gründen gezeugnet, oder es wird angegeben, daß das Ziel auf gesetzlichem Wege erreicht werden solle, aber die Auslassungen der polnischen Presse, ihr hohes Mißtrauen gegen alles, was deutsch ist und deutsch fühlt, das Auftreten der polnischen Vereine, insbesondere der Sokolvereine, ferner alle Lebensäußerungen der Polenpartei können über das Ziel nicht hinwegtäuschen.

Man darf daher jeder vaterlandsliebende Deutsche die Anhänger und Parteiführer des Großpolentums als Feinde des Staates und Vaterlandes ansehen, so gilt dies ganz besonders von den Kriegervereinen. Die vornehmste Aufgabe der Kriegervereine ist die Pflege, Stärkung und Betätigung der Liebe zu Kaiser und Reich. Anhänger der großpolnischen Idee, welche nur mit Vorbehalt dem Reich und Staate angehören, deren Sinnen und Trachten darauf gerichtet ist, große und wichtige Landesteile dem Reich und Staate zu entreißen und von ihnen loszureißen, können keine Liebe zu Kaiser und Reich haben; ihr Einwand, daß sie ihr Ziel nur auf gesetzlichem Wege anstreben, ist kindisch, denn ohne Gewalt werden das Deutsche Reich und Preußen auf die Ostmarken niemals zurück zu bringen. Anhänger und Förderer der großpolnischen Bewegung können daher nicht Mitglieder der Kriegervereine sein, weil ihre Ideen dem Sakungswerke der Kriegervereine widersprechen; sind sie trotzdem unsere Mitglieder geworden, und wird ihre staatsfeindliche Gesinnung durch Äußerungen oder Handlungen erkannt, so müssen sie ausgeschlossen werden.

Dies gilt von denen, welche die großpolnische Bewegung bewußt fördern und unterstützen oder sich in dieser Richtung betätigen. Der Preussische Landes-Kriegerverband hat diese Grundsätze längst aufgestellt und danach gehandelt. So werden zum Beispiel Mitglieder der Sokolvereine nicht in die Kriegervereine aufgenommen und werden aus ihnen ausgeschlossen, wenn ihre Mitgliedschaft zu einem Sokolverein bekannt wird.

## Sachsen

Bischofswerda, 25. September 1908.

Das deutsche Nationaldenkmal auf dem Niederwald, das den mit Eichen- und Buchenbewaldungen getränkten, am Einfluß des Rheins liegenden 30 Meter hohen Berggipfel zwischen Kildesheim und Hermannshausen krönt, wurde am 28. September 1888, also vor 25 Jahren, enthüllt. Die 25jährige Wiederkehr dieses Tages ruft die Erinnerung an jene denkwürdige Feier wach, der der Kaiser und zahlreiche Fürsten beiwohnten. Der Schöpfer dieses Nationaldenkmals, Johannes Schilling, der erblindet in stiller Zurückgezogenheit lebt, wird kommenden Montag an jenen glanzvollen Tag zurückblicken, an dem er noch mitten in voller Schaffenskraft stand und die Gülle von einer seiner bedeutendsten Schöpfungen fallen sah; in ihm wird dieses Jubiläum der Enthüllung des Niederwalddenkmals eine Fülle schönster Erinnerungen wachrufen.

Eine vorzüglichere neuere Birnensorte scheint die Früchte von Trebourg zu sein, wenigstens wird im praktischen Ratgeber darüber berichtet, daß diese Sorte trotz ungünstigen Standortes schon im August ansehnliche rotgelbe Früchte brachte; nicht zu süß, angenehm gewürzt, Holz, Busch und Belaubung der Sorte waren vorzüglich. Da bis jetzt an edlen Augustbirnen offenbar Mangel ist, verdient die Früchtere von Trebourg wohl allgemeine Beachtung. — Wir entnehmen diese Mitteilungen dem praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O., der in jeder Woche eine Menge praktischer Ratsschlüsse für den Garten bringt. Gartenfreunde können Probenummern kostenfrei erhalten, wenn sie sich an das Geschäftsamt wenden.

Bauen. Montag früh fand an der hiesigen Obst- und Gartenbauerschule die Eröffnung des 18. Kurses über Obstbau für Lehrer statt. Der Vorstand der Schule, Herr Dr. Brugger, nahm das Wort zu einer Ansprache, in welcher er die Erschienenen im Namen des Verwaltungsrates der Schule herzlich willkommen hieß, und machte weiter auf die Bedeutung des Obstbaues als eines der wichtigsten Zweige der heimischen Landwirtschaft aufmerksam. Die Dauer des ersten Teiles des Kurses ist bis mit Donnerstag, den 1. Okt. l. J., festgesetzt. — Anschließend an den Obstbaukursus wurde am Montag früh der diesjährige Baumwärterkursus fortgesetzt. Sonnabend, den 10. Oktober l. J., wird vor einer besonderen Kommission die Schlussprüfung abgehalten werden.

Wobau. Der Aufsichtsrat der Aktien-Walzfabrik Wobau hat beschlossen, der am 7. November 1908 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung für das Betriebsjahr 1907/08 eine Dividende von 7 % (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Herrnhut. Die hiesige Brüdermission schließt ihre Jahresrechnung 1907 mit einem sehr hohen Fehlbetrag ab und zwar mit 235 000 Mk. Die Entstehung des Fehlbetrages ist dadurch zu erklären, daß die Einnahmen um 150 000 Mk. hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben und die Ausgaben infolge ungünstiger wirtschaftlicher Verhältnisse in Nicaragua und Südwestafrika um etwa 100 000 Mk. gestiegen sind. Zur Zeit stehen 101 483 Seelen in Pflege der Herrnhuter Brüdermission; 558 Heiden wurden im Vorjahre im Arbeitsgebiete getauft.

Herrnhut, 24. September. Gestorben ist am Montag abend infolge eines Gehirnschlages der Unitäts-Direktor Herr Daniel Schärp, der stellvertretende Vorsitzende in der Finanzabteilung der Deutschen Unitäts-Direktion.

Eibau, 24. September. Tot aufgefunden wurde heute früh in der vierten Stunde oberhalb des Bahnwärterhauses der Witwe Adler der Tagelöhner Bernhard Rudolph aus Walddorf. Er ist jedenfalls von dem gegen 12 Uhr nachts hier verkehrenden Elzoge überfahren worden. Der Körper war arg verstimmt. Rudolph war bei seinen Eltern in Walddorf zu Besuch. Sein Vater, der Totenbettmeister Rudolph in Walddorf, hält einen Selbstmord für ausgeschlossen, da der Sohn mit Krämpfen behaftet war. Rudolph war gestern in Reigersdorf und dürfte auf dem Rückwege infolge eines Krampfanfalles verunglückt sein.

Reichenau. Ein Jubiläum seltener Art konnte Dienstag der Expedient Herr Ernst Eduard Rolle begehen. Am 22. September 1858 trat er bei dem Begründer der Firma E. A. Preibisch, dem verstorbenen Herrn Kommerzienrat Carl August Preibisch, in Dienst. Zunächst als Kettenmacher, arbeitete Herr Rolle dann im Musterfache, in welchem er mit seinen reichen Erfahrungen als Leiter der Musterstube noch heute tätig ist.

Dresden. Der Kammerfänger Karl Burrian, der kürzlich durch Insekten mittelte, daß er die hohen Steuern in Dresden nicht erschwingen könne, wird nun den Staub Dresdens von seinen Pantoffeln schütteln. Er hat im benachbarten Loschwitz das reizend auf halber Bergeshöhe gelegene Villengrundstück „Abendsonne“ vom Besitzer Hauptmann a. D. Hübner käuflich erworben.

Dresden. Das im Juni d. J. hier abgehaltene deutsche Bundesfest hat nach den jetzt fertig gestellten Abrechnungen einen Ueberschuß von 20 140 Mk. ergeben.

Dresden, 25. Sept. Ein Millionen-Erbschaftsschwindel. Ein angeblicher Nachkomme eines französischen Offiziers, der Schreiber und Steinbrucharbeiter Ernst Adolf Lichtenstein aus Langenhennersdorf, stand vor dem Dresdner Landgericht, um sich wegen eines mit großem Raffinement angelegten Erbschaftsschwindels zu verantworten. Nach den Behauptungen des Angeklagten machte er im Jahre 1900 die Bekanntschaft eines Pariser Millionärs, des Dr. Jélatin aus Nancy, eines Neffen des aus dem deutsch-französischen Kriege bekannten Generals Duroi. Dr. Jélatin, der bald darauf starb, vermachte dem Angeklagten dessen gesamtes Vermögen, das in einer Barschaft von 850 000 Francs und einem Gutsanteil in Höhe von 130 000 Francs bestand, denn zwischen beiden sollen unaufrichtige Beziehungen in der Richtung des § 175 stattgefunden haben. Lichtenstein trat, um die Millionen-Erbschaft in seinen Besitz zu bringen, mit dem Reichsgericht und dem französischen

Konsulat in Dresden in Verbindung. Obgleich diese Behörden feststellten, daß dem Schwindler die Millionen-Erbschaft überhaupt nicht zugefallen war, fertigte er falsche Urkunden des Reichsgerichts und des französischen Konsulats an, in welchen ihm die angeblich zugefallene Erbschaft des wahrscheinlich nur in der Phantasie des Angeklagten lebenden Dr. Jélatin bestätigt wurde. Mit Hilfe dieser Dokumente setzte nun der Angeklagte einen jahrelangen Darlehnschwindel in großem Maßstabe in Szene. Er betrog Personen jeden Standes, Beamte, Geschäftsleute, Frauen in Breslau, Chemnitz und anderen Orten und erbeutete nach und nach gegen 11 000 Mk. Das ganze Verhalten des Schwindlers gab den Behörden zunächst Veranlassung, an seiner Zurechnungsfähigkeit zu zweifeln, zumal er bereits mehrere Jahre in Gefängnisanstalten zugebracht und sich auch schon als Pflegling in der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt befunden hat. Er wurde in der Landesanstalt Sonnenstein auf seinen Gesundheitszustand untersucht, doch sollen sich irgendwelche geistige Störungen nicht herausgestellt haben. Vor Gericht behauptete der Angeklagte mit großer Entschiedenheit, daß ihm tatsächlich jene Millionen-Erbschaft zugefallen sei, und daß er bereits einen Betrag von 130 000 Francs ausbezahlt erhalten habe. Mehrmals weilte er auch in Paris, aber nicht etwa in Erbschaftsangelegenheiten, sondern um von der Seinestadt aus die von ihm bünderten Geldgeber durch gefälschte Telegramme und Briefe zu täuschen und in Sicherheit zu wiegen. Das Gericht verurteilte L. zu 5 Jahren Zuchthaus, 2700 Mk. Geldstrafe oder weiteren 160 Tagen Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust. 6 Monate Zuchthaus gelten durch die Untersuchungshaft als verbüßt.

Freiberg, 24. September. Ein großer Uhren-Diebstahl ist in Grobhartmannsdorf verübt worden. Dort sind Diebe durch ein Fenster in das Haus des Uhrmachers Fuchs eingedrungen und haben dann aus den Geschäftsräumen Uhren und Uhrketten im Werte von etwa 450 Mk. gestohlen.

Hohenstein-Ernstthal, 23. Sept. Zum Zwecke der Erweiterung des hiesigen Wasserwerkes beschloß der hiesige Stadtgemeinderat eine Anleihe in Höhe von 150 000 Mark aufzunehmen; das neue Quellgebiet liegt auf Bernsbacher Flur.

Limbach. Ein auswärtiger Handelschuldirektor hat sich erboten, hier an Stelle des eingegangenen Technikers eine Handelschule zu gründen. Das Angebot soll sehr günstig sein. In Verbindung damit dürfte die Errichtung einer höheren Bürgerschule ins Auge gefaßt werden.

Chemnitz, 24. September. Ein schweres Unglück hat sich am Dienstag in Glösa bei Chemnitz ereignet. Das Pferd des Grünwarenhändlers Claus aus Chemnitz scheute und ging durch. Dabei stieß der Wagen an einen Baum und wurde zertrümmert. Claus wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt eine lebensgefährliche Gehirnerschütterung. Er wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht. Die weiteren Insassen des Wagens, eine Schwägerin Claus' und ein 12jähr. Knabe aus Furth, erlitten erhebliche Verletzungen am Kopfe.

Glauchau. Wegen Mangel an Verdiensten und auch aus finanziellen Gründen wurde vom Gemeinderat im nahen Bernsdorf die Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr abgelehnt! Die Ortschaft zählt rund tausend Einwohner. Die Bernsdorfer scheinen sich bei etwaigen Bränden auf die nachbarlichen Wehren verlassen zu wollen.

## Bermischtes

Detectivjagd über den Kanal. Der Eifer, den Schlichen einer Hochstaplerin auf die Spur zu kommen, hat den Inhaber eines Modefalons im Londoner Westend dazu veranlaßt, mit Geschick und Erfolg die Rolle eines Privatdetektivs zu spielen. In diesem Sommer stattete eine junge, elegante Dame, die sich Mrs. Marie Blanche Fraser nannte, den vornehmen Vätern von Regent- und Victoriastreet Besuche ab, kaufte Kostüme und Güte der neuesten Mode, Schuhe und Handschuhe, Dessous und Schirme, ja sogar eine Babystattung, zusammen im Werte von 40 000 Mark, bezahlte mit Schecks und ließ sich die Waren ins Hotel schicken. Nur zu bald machten die Kaufleute des Londoner Westends die Entdeckung, daß die Schecks der Madame ohne Wert waren. Die Bank, auf die sie

Sa.  
utze  
robo.  
nster  
er.  
ark.  
aus.  
eater,  
pfr.,  
sprechen-  
jetzt auf  
interessante  
r. Nach  
merkt ist  
bitau,  
tag.  
ember:  
ier,  
etraden  
woje er-  
Falter.  
ein  
da.  
den 30.  
aber  
tzung  
esenmal  
olper  
Gros-  
-yl-

ausgestellt waren, lehnte die Honorierung ab, da das Bankkonto der Dame erschöpft sei. Jede Anstrengung der geschädigten Adeninhaber, die betrügerische Käuferin persönlich zu fassen, scheiterte, da sie fast täglich das Hotel wechselte. Aber einer der Geschädigten, Mr. Charles Lee, der in seinem Kostümsalon die schöne Kundin selbst bedient hatte, lies nicht locker. Er forschte der eleganten Hochstaplerin nach und entdeckte schließlich ihr Gepäc auf der Charing Crossstation. Er verfolgte die Koffer mit der Fähigkeit eines routierenden Detektivs. Das Gepäc wurde in den Zug nach Dover verladen, und obwohl der Londoner Kaufmann von der Verkäuferin selbst keine Spur entdecken konnte, setzte er sich kurz entschlossen in den Zug und jagte von Dover über den Kanal bis nach Ostende dem Gepäc der Betrügerin nach. Er folgte ihr bis zu einem vornehmen Hotel des fashionablen Nordseebades, in dessen Speisesaal er zu seinem größten Erstaunen die Gesuchte in aller Seelenruhe bei einem sehr kostspieligen Diner in einem sehr kostspieligen Kostüm sitzend fand, das aus dem Laden des Mr. Lee stammte, und auf dessen Bezahlung er noch immer wartete. Ehe der findige Londoner Kaufmann einen Stoffbefehl gegen die Hochstaplerin erwirkt hatte, war sie aber nach Brüssel entwischt und erst dort konnte sie endlich verhaftet werden. Nachdem die Auslieferungsverhandlungen beendet waren, hatte sich Mrs. Frazer dieser Tage vor dem Londoner Gericht wegen Betrugs zu verantworten. Sie erschien wie immer elegant und modern gekleidet, und für die Anschuldigungen der geprellten Kaufleute hatte sie nur ein mitleidiges Lächeln. Jeder der Kleider-, Gut- und Handschuhhändler brachte in bewegten Worten seine Klage vor, unter ihnen auch der Konfektionär, der die Rolle des Detektivs so erfolgreich durchgeführt hatte. Aber was sie alle erreichten, war nicht viel: Mrs. Frazer wurde, da sie nicht zahlen konnte, und da der Verbleib des größten Teils der „gelaufenen“ Gegenstände nicht ermittelt werden konnte, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Durch diese Strafe dürfte Mr. Lee, der Privatdetektiv aus Berlegenheit, kaum auf die Kosten kommen, die ihm seine Jagd nach der Hochstaplerin über den Kanal verursacht hat. Denn das ist ja eben das Böse bei allen solchen Hochstapleleien, daß die betrogenen Kaufleute durch die Bestrafung der Betrüger leider nicht wieder zu ihrem Gelde kommen.

Ein Haus aus Bierflaschen. Lokale Umstände bedingen mitunter, daß die Wohnstätten der Menschen aus den merkwürdigsten Baumaterialien hergestellt werden. Bekannt ist, daß es Häuser aus Stahl und Glas gibt, bekannt ist auch, daß manche Eskimostämme sich Wohnstätten aus Eisblöcken bauen, in manchen tropischen Gegenden bestehen Hütten und Zelte der Eingeborenen aus Fellen. Eines der seltsamsten Häuser aber wurde kürzlich in einem Goldminenstrich des Staates Nevada in dem Städtchen Rhyolite errichtet. In jener Gegend gehören Steine und Holz zu den Karikaturen und 1000 Fuß Bauholz kosten rund 1000 Mark. Goldgräber pflegen jedoch einen gesunden Durst zu entwickeln, und mit leeren Bierflaschen und Bierfässern läßt sich nicht viel anfangen. So kam denn ein Bewohner der Stadt, welcher einen Kolonialladen eröffnete, auf den Gedanken, ein Haus aus Bierbehältern herzustellen. Er begnügte sich nicht, wie Diogenes, mit einer Tonne, sondern er benötigte ungefähr 100 Bierfässer und 10 000 Glasflaschen mit Patentverschlüssen, um sich eine Heimstätte herzustellen. Es gehört schon ein gut Stück architektonischer Kenntnisse dazu, um mit solch widerspenstigem Material fertig zu werden.

New-York, 24. September. Bei den Waldbränden sind bereits mehrere Dörfer ein Raub der Flammen geworden, zahlreiche andere stehen in Gefahr. Der Schaden ist unermesslich. Auch viele Menschenleben sind zu beklagen.

**Russische Nachrichten.**  
 15. Sonntag nach Trinitatis.  
 Ruffen des Michaelisfestes.  
 Vorm. 1/8 Uhr: Beichte und Kommunion.  
 Herr Archid. Pastor Gerisch.  
 Vorm. 1/9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
 Herr Oberpfarrer Dr. Wepel.  
 In der Gottesaderkirche.  
 Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.  
 Herr Pastor Hennig.  
 Abends 1/8 Uhr: Sonntagsgesellschaft junger Mädchen.  
 Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Männer- und Jünglingsverein.  
 Mittwoch abend 1/9 Uhr: Bibelstunde.  
 Herr Oberpfarrer Dr. Wepel.  
 Donnerstag abend 8 Uhr: Parochialer Familienabend im Schützenhause.  
 Freitag früh 9 Uhr: Beistunde.  
 Herr Oberpfarrer Dr. Wepel.

Die Kirchgemeinde hat den Oberpfarrer Dr. Wepel...  
 15. Sonntag nach Trinitatis.  
 Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.  
 Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
 Nachm. 5 Uhr: Willkommstunde.  
 Nachm. 8 Uhr: Jünglingsverein.  
 Verkauf: 20. Sept. Diga Str. 10 Herrmann-Schulz.

**Russische Nachrichten von Schönbach.**  
 15. Sonntag nach Trinitatis.  
 Vorm. 1/9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
 Beerdigt: 21. Sept. Martha Elisabeth, T. des Wirtshofbes. Friedrich Max Koch, 9 T. alt, mit Apoplexie und Segen.

**Städtische Nachrichten von Hainichen.**  
 15. Sonntag nach Trinitatis.  
 Vorm. 1/9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
 Nachm. 2 Uhr: Städtische Unterredung mit den konfirmierten Jünglingen.  
 Verkauf: Marie Margarete Becht, Tochter des Steinarb. Emil Richard Becht; Herrn. Martin Schuster, Schwager des Hainicher und Heders Gustav Hermann Schuster.

**Städtische Nachrichten von Döbeln.**  
 15. Sonntag nach Trinitatis.  
 Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, insbesondere für die Rekruten.  
 Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
 Verkauf: 20. Sept. Marie Martha Wimme, des Carl Emil Reinhold Johann Deusch, Tischlerarb. R.-P. T. Beerdigt: 24. Sept. Will. Walter Willkommen, des Carl August Willkommen, Hainicher und Schneiders O.-P. Schwager, 2 Mon., mit Kolik; Carl August Gerber, Einwohner und Schmied R.-P. Schmied, 68 Jahre 8 Mon. 1 T., mit Predigt.

**Städtische Nachrichten von Gersdorf.**  
 15. Sonntag nach Trinitatis.  
 Vorm. 1/7 Uhr: Wendische Beichtrede.  
 Herr Pastor Seigt.  
 Vorm. 1/8 Uhr: Wendische Gottesdienst-Predigt.  
 Herr Pastor Seigt.  
 Vorm. 9 Uhr: Deutsche Gottesdienst-Predigt.  
 Herr Pastor Seigt.  
 Vor den Kirchthüren wird eine Kollekte für die Gemeindegeldsammlung gesammelt werden.  
 Dienstag, den 29. September, als am Michaelistag:  
 Früh 1/8 Uhr: Deutsche Abendmahlfeier.  
 Vorm. 1/9 Uhr: Wendische Abendmahlfeier.  
 Vorm. 1/10 Uhr: Wendischer Gottesdienst.

**Produkten-Preise vom 24. September 1908.**

Ramen	Weizen	Gerste	Hafer	Erbsen	Hinter
der Städte:	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100
Dresden	200 - 214 - 176 - 184 - 190 - 200 - 108 - 163 - 188 - 195 -				

**Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhof zu Dresden**  
 am 24. September 1908 nach amtlicher Schätzung.

Ver- gattung	Ent- wick- elung	Werkstoff	Werkstoff
Ochsen	—	1) a. Vollschläge, ausgewählte Kühe Schlachtvieh bis zu 4 Jahren	62-65
Rindern und Kühe	2	b. Durchschnittliche Kühe	58-61
		c. Junge Kühe, nicht ausgewählte, — ohne ausgewählte	48-51
Schafe	155	1) Vollschläge, ausgewählte Kühe Schlachtvieh	37-41
		2) Kühe, ausgewählte Kühe Schlachtvieh bis zu 7 Jahren	38-41
Schweine	1028	1) a. Vollschläge, ausgewählte Kühe Schlachtvieh bis zu 1 1/2 Jahren	40-43
		b. Durchschnittliche Kühe	37-39

15. Sonntag nach Trinitatis.  
 Vorm. 8 Uhr: Beichte.  
 Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
 Herr Pastor Hennig.  
 Nachm. 2 Uhr: Beichte und Kommunion.  
 Nachm. 1/4 Uhr: Tanten.  
 Abends 7 Uhr: Jünglingsverein.

**Städtische Nachrichten von Döbeln.**  
 15. Sonntag nach Trinitatis.  
 Die Kirchgemeinde hat den Oberpfarrer Dr. Wepel...  
 Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, insbesondere für die Rekruten.  
 Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
 Verkauf: 20. Sept. Marie Martha Wimme, des Carl Emil Reinhold Johann Deusch, Tischlerarb. R.-P. T. Beerdigt: 24. Sept. Will. Walter Willkommen, des Carl August Willkommen, Hainicher und Schneiders O.-P. Schwager, 2 Mon., mit Kolik; Carl August Gerber, Einwohner und Schmied R.-P. Schmied, 68 Jahre 8 Mon. 1 T., mit Predigt.

Die Firma Franke, Meyer & Co., Hamburg, deren Prospekt wir vor einigen Tagen brachten, bittet uns darauf aufmerksam zu machen, daß Bestellungen auf die türkischen 400 Franc-Rose umgehend erfolgen müssen, da die Nachfrage eine außerordentliche ist. Der Hauptgewinn beträgt 600 000 Francs, die monatliche Zahlung nur 37. 320.

**Wahleresultate vom 1. Mai 1908 ab.**

Nach Dresden:	Nach Bautzen:	Nach Chemnitz:	Nach Leipzig:	Nach Riesa:	Nach Zittau:
426, 611, 722, 906, 1004	126, 709, 816, 1012, 1130	423, 603, 721, 951, 1252	725, 140, 420, 315	718, 1040, 819, 437, 927	602, 900, 1238, 320, 547

**Wahleresultate in Chemnitz am 24. September 1908.**

50 Stk.	100 Stk.	200 Stk.	300 Stk.	400 Stk.	500 Stk.
8 50	8 75	8 50	8 50	8 50	8 50